Franz Poppe

Hafisisch

(1897)

1 Das Leben ist dem Becher gleich,
Die Liebe ist darin der Wein;
Wer einmal ihn gekostet hat,
Des Herz wird stets gefangen sein.

5 Mein süßes Mädchen, du und ich
Verstehn allein den tiefen Sinn;
Verloren darf am Lebensschluß
Kein Tropfen uns gegangen sein.

10 Die Welt mag voller Thorheit stets,
Mag nüchtern und prosaisch sein,
Wir aber wollen ihr zum Trutz
Von süßem Rausch umfangen sein.

15 Das ist die Weisheit, die uns führt
Auf Erden schon ins Himmelreich,
Mag auch die Welt voll List und Lug,
Voll Teufel und voll Schlangen sein.

20 In uns ist Gott und wir in ihm,
Weil wir die Liebe selber sind;
So sind wir stets in treuer Hut
Und dürfen ohne Bangen sein.

Komm, küsse mich, umarme mich
Und lächle in die Welt hinein,
Und weinst du je, an meinem Hals
Sollst du sofort gehangen sein.

Textnachweis:

Franz Poppe, *Am Lebensborn. Gesammelte Gedichte. Auswahl*, Oldenburg
– Leipzig o. J. [1897], S. 171.